

28./III. 1916

Wirtschaftliche Kriegsziele.

4 Kassel, 23. März. Die Vollversammlung der Kasseler Handelskammer erörterte eingehend die wirtschaftlichen Fragen während des Krieges und die notwendige Förderung der Interessen unserer gewerblichen und industriellen Tätigkeit nach Beendigung des furchtbaren Völkerringens, insbesondere im Hinblick darauf, daß unsere Feinde eifrig bemüht sind, schon jetzt den wirtschaftlichen Krieg, der auf den Krieg mit Waffen folgen soll, vorzubereiten. Die deutsche Industrie, der deutsche Handel, die gesamte deutsche Volkswirtschaft sind dabei nicht ängstlich; sie wissen, daß deutsche Intelligenz, deutscher Fleiß und deutsche Organisationskraft schließlich doch den Sieg davontragen werden, ebenso wie wir es auf den Schlachtfeldern von unseren Armeen erhoffen dürfen. Die Kasseler Handelskammer ist der Meinung, daß hierzu die gesamte deutsche Arbeit freie Bahn für ihre Tätigkeit erhalten muß, daß sie nicht durch beengende Vorschriften gehindert werden darf. Aus diesen Gründen hält sich die Handelskammer für berufen, schon jetzt die Wichtigkeit der Interessen von Handel und Industrie, von Schifffahrt und Gewerbe beim Friedensschlusse zu betonen; sie tut das nicht nur im Namen der durch die Handelskammer vertretenen Berufsstände, sondern in der Überzeugung, daß ein blühendes Erwerbsleben eines der wichtigsten Grundlagen für die glückliche Zukunft unseres Vaterlandes ist. Folgende vom Handelskammermitglied Direktor M. Pulvermacher-Kassel, dem Vorsitzenden des Vereins der Weserschiffahrts-Interessenten, eingebrachte Kundgebung fand einstimmige Annahme:

„Wir lehnen es ab, uns über Kriegsziele zu äußern, da wir zu unserer Staatsregierung das volle Vertrauen haben, daß sie zu gegebener Zeit das für unser Vaterland Notwendige und Erreichbare festzuhalten wissen wird. Aber wir halten uns als gesetzliche Vertreter von Handel und Gewerbe für berechtigt, darauf hinzuweisen, daß bei den Friedensverhandlungen auch deren Interessen gebührend berücksichtigt werden müssen, um so mehr, als unsere Feinde sich bemühen, den wirtschaftlichen Kampf nach Beendigung des Krieges schon jetzt vorzubereiten, und als wir der Ansicht sind, daß für die Zukunft unseres Vaterlandes die Entwicklung und die Förderung der wirtschaftlichen Tätigkeit von der höchsten Bedeutung ist. Als notwendige Bedingungen dafür bezeichnen wir:

1. Die Freiheit der Meere, Schutz der Schifffahrts-Interessen und Handelsfreiheit in allen ausländischen Staaten.

2. Erneuerung der alten Handelsverträge und Abschluß von neuen nach dem Grundsatz der Gleichberechtigung und unter Berücksichtigung unseres Ausfuhrgeschäfts vor dem Kriege.

3. Sicherung des Rechtes der Niederlassung, des Eigentums - Erwerbs, sowie des Geschäftsbetriebes für alle Reichsangehörigen ohne Unterschied der Abstammung und der Religion in allen heutigen feindlichen Ländern.